

Lassen wir nun einige der Hauptorte flüchtig Revue passieren und beginnen wir mit S. Pietro (Supetar), der derzeitigen Hauptstadt der Insel. Es ist ein hübscher Ort, wo ebenso wie in der Umgebung behäbiger Wohlstand herrscht. Landwärts umgürten den Ort Haine von Oliven und hellgrünen Meerstrandkiefern, und diese durchzieht der aussichtsreiche Reitweg, der in 1½ Stunden nach der früheren Hauptstadt Neresi (Nerežišće) führt. Der Weg bietet schon in geringer Höhe sowohl einen prächtigen Blick auf die Umgebung von S. Pietro, als auch über den Canale della Brazza hinüber eine Fernschau, welche von den Bergen bei Almissa über den Mosor und Spalato nordwestwärts bis zur Riviera der Sieben Castella reicht.



MILNÀ.

In Neresi hat man eine Seehöhe von 382 Meter erreicht und befindet sich in einer der luftigsten Gegenden der Insel Brazza, die sich übrigens im allgemeinen — eine gute Seite ihres Wassermangels — durch das gänzliche Fehlen versumpfter, ungesunder Striche auszeichnet. Im Orte erinnern noch einige Gebäude, wie die Loggia und der einstige Regierungspalast, an die Venetianerzeit; besondere Sehenswürdigkeiten sind aber nicht vorhanden und man wird daher die, vorwiegend der Betrachtung der Naturscenerien gewidmete Wanderung alsbald wieder fortsetzen, um entweder nach Milnà oder nach Bol zu gelangen.

Von Neresi ziehen nach zahlreichen Richtungen Reitwege zur Küste: nordöstlich nach Postire, nördlich nach S. Pietro, nordwestlich über Humac donji nach S. Giovanni (Stivanj), und über Dračevica nach Ložišće-Bobovišće, westlich über den Sattel zwischen Velo brdo (473 Meter) und Sličeno brdo (497 Meter) durch eine fruchtbare Thalung nach Milnà, südsüdöstlich über das Gebirge nach Bol.